

JAHRESBERICHT



2018



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.



25 Jahre Welterbe Altstadt von Bamberg



Richtfest für das neue Welterbe-Besuchszentrum





Bamberg bietet eine über die Jahrhunderte gewachsene Stadtstruktur. Dieses nahezu einmalige Vorbild will für die kommenden Generationen erhalten werden – was Schnellschüsse und unausgewogenes Vorgehen verbietet. Wer es gut mit der Stadt meint, setzt auf nachhaltiges Handeln. Und kümmert sich darum, dass Bewohner wie Besucher den Schatz, der sie umgibt, begreifen – so geschehen im Rahmen des Veranstaltungsreigns rund um das 25-jährige Bestehen des Welterbestatus der Bamberger Altstadt.



NACHHALT



Den Wert der Stadt erkennen: Führungen, wie sie beim Welterbefest im Juni angeboten wurden, können dazu beitragen.

IGKEIT



Das Team des Zentrums
Welterbe Bamberg im
Jubiläumsjahr 2018
(v.l.n.r.): Hannah
Röhlen, Diana Büttner,
Patricia Alberth, Selina
Feder, Petra Klaassen.

25 JAHRE WELTERBE

Vielfältiges Programm zum großen Jubiläum

Am 11. Dezember 1993 verlieh die UNESCO der „Altstadt von Bamberg“ den Welterbetitel. Anlässlich dieses Jubiläums stellte das Zentrum Welterbe Bamberg gemeinsam mit zahlreichen lokalen Partnern ein vielfältiges Programm zusammen. Rund 160 Veranstaltungen brachten Einheimischen wie Gästen das Welterbe und dessen Wert näher. Das Angebot reichte von Führungen, Vorträgen und Diskussionen bis hin zu Ausstellungen, Konzerten und Filmpremieren.

Sonderführungen und Vorträge

Die Sonderführungsreihe „25X25 ins Museum“, die das Zentrum Welterbe Bamberg in Kooperation mit den lokalen Museen und Sammlungen veranstaltete, stand unter dem Motto der 25. Am 25. Tag jeden Monats fanden Führungen für je 25 Personen statt. Gemeinsam mit der Otto-Friedrich-Universität und der Volkshochschule Bamberg Stadt wurden außerdem Vorträge „Rund ums Welterbe“ angeboten.





Kunst mit dem Hochdruckreiniger ließ Klaus Dauven an der Unteren Brücke entstehen.

„Reverse Graffiti“ an der Unteren Brücke

Mit Hilfe von Hochdruckreinigung lässt der Künstler Klaus Dauven so genannte Reverse Graffiti (umgekehrte Graffiti) auf verschmutzten Oberflächen entstehen. Wie das geht, demonstrierte Dauven an der Unteren Brücke in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Welterbe Bamberg, der Firma Kärcher und dem Franz KAfKA e.V. – künstlerischer Arbeitskreis für kulturellen Antrieb. Jugendliche Gesichter zieren seitdem die Außenseiten. Das Kunstwerk, dessen Konturen mit der Zeit wieder verblassen werden, unterstreicht die Funktion der Brücke als Treffpunkt von Generationen.

Mit dem Rad durchs Welterbe

Bei der Welterbejubiläums-Ausgabe von „Bamberg on tour“ konnten die Teilnehmer die Welterbestadt zusammen mit Oberbürgermeister Andreas Starke und Welterbemanagerin Patricia Alberth auf dem Fahrrad erkunden. Halt gemacht wurde unter anderem an der zum Kunstwerk gewordenen Unteren Brücke, dem entstehenden Welterbe-Besucherzentrum an den Unteren Mühlen und im Gärtner- und Häckermuseum, wo der Film „Nicht nur Süßholzraspler und Zwiebeltreter – Gelebte Gärtnertradition im Welterbe Bamberg“ gezeigt wurde.

Bei „Bamberg on tour“ am 13. Mai wurde auch am Kranen Halt gemacht.



Ein Schmuckstück entsteht

70 Jahre als Ruine im Dornröschenschlaf versunken, jetzt wieder unter den Lebenden: die ehemalige Sterzermühle auf dem Areal der Unteren Mühlen erlebte 2018 ihre Wiederauferstehung. Zum einen als Wasserkraftwerk, das im Juli in Betrieb genommen werden konnte. Am 19. Juli wurde die Anlage des Münchner Investors Johannes Kraus eingeweiht - und zugleich Richtfest für das Gebäude gefeiert, in dem 2019 das neue Welterbe-Besucherzentrum eröffnet wird.

Mit dem neuen Welterbe-Besucherzentrum entsteht im Herzen der Altstadt von Bamberg erstmals ein Ort, der den außergewöhnlichen universellen Wert Bambergs vermittelt und als „Lesehilfe“ für das Welterbe dient. Auf rund 220 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden ab Mai 2019 die Besonderheiten des Welterbes „Altstadt von Bamberg“ vermittelt und in den internationalen UNESCO-Kontext eingebettet.





Welterbepfest auf dem Maxplatz

Den deutschlandweiten UNESCO-Welterbetag Anfang Juni weitete das Zentrum Welterbe Bamberg zum Höhepunkt des Jubiläumsjahres auf ein ganzes Wochenende aus. Am Samstag lockte ein in Zusammenarbeit mit den Bamberger Lions Clubs organisiertes Welterbepfest zahlreiche Besucher zu einem unterhaltsamen Programm mit Ballonsteigeaktion, Gewinnspiel am Glücksrad und einem breiten Spektrum musikalischer Darbietungen. In Kooperation mit dem museumpädagogischen Verein Agil wurden am Sonntag 25 Themenführungen durch das Welterbe angeboten. Anschließend durfte im Ziegelbau bei fränkischer Musik der Band Boxgalopp und fränkischem Büffet geschlemmt werden.



Zum Welterbetag wurden 25 Themenführungen angeboten. Unter anderem ging es mit der früheren ZWB-Leiterin Karin Dengler-Schreiber auf den Michaelsberg.

Deutsche UNESCO-Kommission tagt in Bamberg

Ebenfalls im Juni erregte Bamberg als Austragungsort für die Jahreshauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission internationale Aufmerksamkeit. Die Mitglieder der Deutschen UNESCO-Kommission berieten über ihre Aktivitäten und den Beitrag der

Bundesrepublik Deutschland zum internationalen UNESCO-Programm. Sie wählten Prof. Dr. Maria Böhmer zur neuen Präsidentin und zeichneten sieben neue Formen des Immateriellen Kulturerbes für die Aufnahme ins bundesweite Verzeichnis aus.

OWHC-Regionalkonferenz diskutiert über Tourismus

Ihr Kulturerbe zu schützen und es gleichzeitig dem Tourismus zugänglich zu machen, ist eine Herausforderung für Welterbestädte. Bei der Regionalkonferenz der Organisation der Welterbestädte (OWHC) Ende November in Amsterdam wurde daher über ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kulturellem Erbe und touristischer Nutzung diskutiert. Neben Fachleuten aus unterschiedlichen Institutionen waren mit Bamberg insgesamt 20 Welterbestädte vertreten.

Fotowettbewerb „Leben im Welterbe“

Neue Blicke auf das vertraute Welterbe ermöglichte der Fotowettbewerb „Leben im Welterbe“, den das Zentrum Welterbe Bamberg gemeinsam mit der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg, dem Fränkischen Tag und der Otto-Friedrich-Universität zum 25. Geburtstag des Welterbetitels auslobte. Zehn der insgesamt 138 Einsendungen wurden prämiert.



Bamberger und Gäste der Stadt feierten ihr Welterbe auf dem Maxplatz.

Mit ihrem Bild „Dem Weltkulturerbe auf den Fersen“ belegte Silke Hollstein beim Fotowettbewerb unter dem Motto „Leben im Welterbe“ den ersten Platz.



Festrednerin Prof. Dr. Maria Böhmer trug sich ins Goldene Buch der Stadt Bamberg ein. Dahinter v.r.n.l.: Intendant der Bamberger Symphoniker Marcus Rudolf Axt, Bürgermeister Dr. Christian Lange, Oberbürgermeister Andreas Starke, ZWB-Leiterin Patricia Alberth, Bürgermeister Wolfgang Metzner, Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Nora Gomringer und Abgeordnete des Österreichischen Nationalrats Irene Hochstetter-Lackner aus der Partnerstadt Villach.

Festakt am 11. Dezember

Den krönenden Abschluss des 25. Welterbe-Jubiläumsjahres bildete der Festakt am 11. Dezember – genau dem Tag, an dem die UNESCO die „Altstadt von Bamberg“ mit dem Welterbetitel auszeichnete. Es sprachen Oberbürgermeister Andreas Starke und die Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Nora Eugenie Gomringer, die Moderation übernahm Patricia Alberth, Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg. Großes Lob gab es von Prof. Dr. Maria Böhmer, der Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission. Sie bezeichnete Bambergs Einsatz für sein Welterbe als beispielhaft. Musikalisch gestaltet wurde die Veranstaltung von den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Chefdirigent Jakub Hrůša. 1.500 Gäste nahmen an dem Abend in der Konzert- und Kongresshalle teil.

Bamberg koordiniert Bayern

Über 1.000 Welterbestätten gibt es rund um den Globus, sieben davon befinden sich in Bayern. Vom Welterbe Bamberg aus wird seit Herbst 2018 die Entwicklung und Vernetzung der bayerischen Welterbestätten vorangetrieben: Am 5. September wurde die neue „Koordinierungsstelle Bayerisches UNESCO-Welterbe“ im Rottmeisterhäuschen des Alten Rathauses feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Oberbürgermeister Andreas Starke überreichte den Schlüssel für die Dienststelle an die Kunsthistorikerin Katharina Arnold, die seit 1. November die Koordinierungsstelle besetzt.



Das Schild für die neue Welterbe-Koordinierungsstelle im Alten Rathaus enthüllten (v.l.n.r.) Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil, Oberbürgermeister Andreas Starke, Staatsministerin Melanie Huml, Katharina Arnold und Bürgermeister Dr. Christian Lange.

Einen ausführlichen Rückblick auf die Jubiläumsveranstaltungen bietet das digitale Storyboard unter:
www.welterbe.bamberg.de/projekte/jubilaum

„3 FRAGEN AN ...“

Patricia Alberth, Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg

Wenn man die Fülle von Veranstaltungen zum 25. Welterbe-Jubiläum Revue passieren lässt, stellt sich zwangsläufig die Frage: Wie haben Sie das alles geschafft?

Über 160 Veranstaltungen umfasste das Jubiläumsprogramm. Da ist die Frage berechtigt. Wir hatten ein überschaubares Budget und ein kleines Team zur Umsetzung. Dank engagierter Mitarbeiterinnen und mehr als einhundert Partnern ist dieses ambitionierte Projekt hervorragend gelungen.

Gibt es für Sie im Rückblick ein Highlight unter all den Veranstaltungen?

Unser Jahreshighlight ist traditionell der Welterbetag im Juni. 2018 haben wir aus dem Welterbetag ein ganzes Wochenende gemacht. Zusammen mit den Lions Clubs Bamberg haben wir am 2. Juni auf dem Maxplatz gefeiert – mit Musik, mit Aktionen für junge Welterbe-Fans und kulinarischen Angeboten. Tags darauf fanden 25 Führungen durchs Welterbe statt, die bei fränkischem Büffet und fränkischer Musik im Ziegelbau ihren Abschluss fanden. Den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres bildete der Festakt am 11. Dezember mit Festrednerin Prof. Dr. Maria Böhmer, mit Nora Gomringer und den Bamberger Symphonikern.

Wie fällt Ihr Fazit zum Jubiläumsjahr aus? Haben Sie vielen das Welterbe und dessen Wert näher bringen können?

Das Welterbe Bamberg hat 2018 weit über die Stadtgrenzen hinaus von sich reden gemacht. Mit Aktionen wie dem Reverse Graffiti an der Unteren Brücke konnten wir auch Menschen erreichen, die sich nur bedingt für Welterbe interessieren. Den kooperativen Ansatz wollen wir im neuen Besucherzentrum fortführen, denn für die Erhaltung des Welterbes braucht es viele Mitwirkende!

